

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 5, Heft 17 ISSN 0250-4413 Linz, 15. August 1984

**Die orientalische Mauerwespe
Sceliphron curvatum (Smith, 1870)
in der Steiermark, Österreich
(Hymenoptera, Sphecidae)**

J. van der Vecht

Abstract

This paper deals with the first record of *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) in Austria, Steiermark. A description of both sexes with drawings is given.

Zusammenfassung

In dieser Arbeit wird der Erstdnachweis von *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) für Österreich aus der Steiermark besprochen. Eine bebilderte Beschreibung beider Geschlechter wird gegeben.

Während eines gemeinsamen Aufenthaltes mit den Herren J. GUSENLEITNER und E. BREGANT in der Steiermark wurden mehrere Stücke einer *Sphecidae*-Art gesammelt, welche nicht sofort bestimmt werden konnten. Es war bald klar,

daß es sich um eine für Österreich neue *Sceliphron* - Art handeln mußte, aber eine endgültige Bestimmung war erst nach Durchsicht der Literatur und einem Vergleich mit der *Sceliphron*-Sammlung des Leidener Museums möglich.

Die Wespe gehört zu der Untergattung *Prosceliphron* VAN DER VECHT 1968, welche eine Gruppe von etwa ein Dutzend Arten umfaßt, deren Verbreitungsgebiet sich von Kreta über Rhodos, Türkei, Süd- und Ostasien, den ganzen Indo-Australischen Archipel bis nach Nord-Australien erstreckt. Die Art, die in der Steiermark gefunden wurde, gehört ohne Zweifel zu *Sceliphron (Prosceliphron) curvatum* (SMITH, 1870), welche ursprünglich als *Pelopoeus curvatus* SMITH, 1870, aus Mainpuri in Nordwest-Indien beschrieben wurde. Diese Art ist lange Zeit unerkannt geblieben und wurde noch von KOHL (1918) irrtümlich als identisch mit *Sceliphron deforme* SMITH, 1856, betrachtet. Dem Verfasser ist sie bis jetzt von folgenden Fundorten bekannt geworden: Mussooree (30.26 N, 78.04 O), Simla (31.07 N, 77.09 O), Kumaun (ohne genauere Angabe) und von Kathmandu in Nepal (27.42 N, 79,01 O). STRAND (1915) erwähnte *Sceliphron curvatum* von Naga Hills in Assam, aber diese Bestimmung ist wahrscheinlich nicht richtig, denn bis heute ist von dort nur eine andere *Sceliphron*-Art (*Sceliphron lineatipes* CAMERON, 1900) bekannt geworden.

Beschreibung der in Österreich neu gefundenen Wespe (Abb. 1 - 4)

♀ - Länge 17-20 mm. Grundfarbe schwarz. Gelb sind: eine Makel in der Mitte des Kopfschildes (nach vorne rötlich), die Unterseite der Fühlerschäfte, eine Binde auf dem Pronotum, zwei Flecken am Mesopleurum unter den Tegulae (Abb.3), welche oft reduziert sind, eine schmale und kurze Binde auf dem Schildchen (oft beiderseits zugespitzt), eine kurze und relativ breite Binde am Ende des Mittelsegments, ein Fleck auf dem Tergit I, etwas rötliche Binden auf den Tergiten II - V und eine Makel auf dem Tergit VI. Die Tegulae sind braun mit gelbem Fleck. Die Farbe der Fühler ist variabel, die Schäfte sind zuweilen fast ganz rötlich und die Glieder 2 - 4 variieren von ganz schwarz bis schwarz mit rötlichen

Flecken an der Basis des zweiten und dritten und am Ende des dritten und vierten Segments. Die Flügel sind etwas gebräunt, die Adern braun, die Vorderflügel haben am Ende einen grauen Fleck. Die Beinpaare sind etwa bis Schenkelmitte schwarz, die übrigen Teile sind rötlich-braun, die Endtarsen etwas dunkler.

Einige morphologische Merkmale sind in den beigegebenen Abbildungen wiedergegeben. Besonders wichtig ist noch die feine Skulptur des Mesonotums, das bei zwei anderen in Indien vorkommenden Arten deutlich quergestreift, hier aber durch die sehr dichte und feine Punktierung fast glanzlos ist.

♂ - Länge 13-16 mm. Der Hinterleibsstiel ist etwas länger als beim Weibchen (1.3 : 1.2). Die Läppchen am Vorderrand des Kopfschildes sind kürzer und der Mittelseinschnitt etwas breiter als beim Weibchen. Die gelben Zeichnungen sind reduziert, die Flecken am Kopfschild und Schildchen sind oft klein oder fehlen; Fühler und Beine sind ebenfalls etwas dunkler als beim Weibchen.

Über die bisherigen Funde in der Steiermark kann folgendes mitgeteilt werden: das erste Weibchen wurde am 24. Juni 1979 in Grötsch bei Hengsberg von Herrn G. KLINGBERG gefangen. Im Oktober 1981 fand Herr E. KRAYICEK in Blumegg bei Lannach einige Zellen, woraus Herr E. BREGANT durch Zucht im Dezember 1981 und Januar 1982 2 ♀♀ und 3 ♂♂ erhielt. Am 12. Juli 1983 fing Dr. J. GUSENLEITNER ein Weibchen in Streitholz (St. Andrä/Sausal), und am selben Tag fand der Verfasser gemeinsam mit den eingangs erwähnten Herren am Demmerkogel im Sausal zahlreiche Männchen an einem großen Weinstock, wo die Wespen offenbar vom Blattlaushonig angezogen wurden. Einige Tage später sahen wir in Kitzeck/Sausal zahlreiche Zellen unter dem Dachrand jenes Gasthofes, wo wir Quartier bezogen hatten. Weibchen und Männchen wurden auch dort gefangen. Diese Beobachtungen zeigen, daß in dieser Gegend offenbar schon eine ziemlich große Population dieser Wespenart entstanden ist.

Lebensweise: Die Weibchen aller bekannten *Sceliphron*-Arten bauen längliche Zellen aus Lehm, welche an eine Stützfläche angeklebt werden. Sie füllen diese Zellen

mit Spinnen verschiedener Arten. Die Arten von *Sceliphron* s.str. vereinigen gewöhnlich verschiedene Zellen zu einem gemeinsamen Klumpen, welche mit Lehm überstrichen werden. Soweit bekannt, bauen die *Prosceliphron*-Arten zwar ihre Zellen dicht nebeneinander, sie bleiben aber getrennt und werden nicht mit Lehm überstrichen.

Die Zellen von *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) wurden von S. BASIL-EDWARDES (1921) unter dem Namen *Sceliphron deforme* beschrieben und abgebildet. Dieser Autor studierte die Wespen in seiner Wohnung in Simla, N. W. Indien, wo die Tiere innerhalb von 2 Monaten 65 Zellen gebildet hatten. Er gab Auskunft über die Aufstellung, Gruppierung und den Bau der Zellen sowie über das Larvenfutter (Spinnen von verschiedenen Gattungen). Interessant ist auch die Behandlung der unterschiedlichen Lebensweise von *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) und der zu *Sceliphron* s.str. gehörenden Art *madraspatanum* (FABRICIUS, 1781).

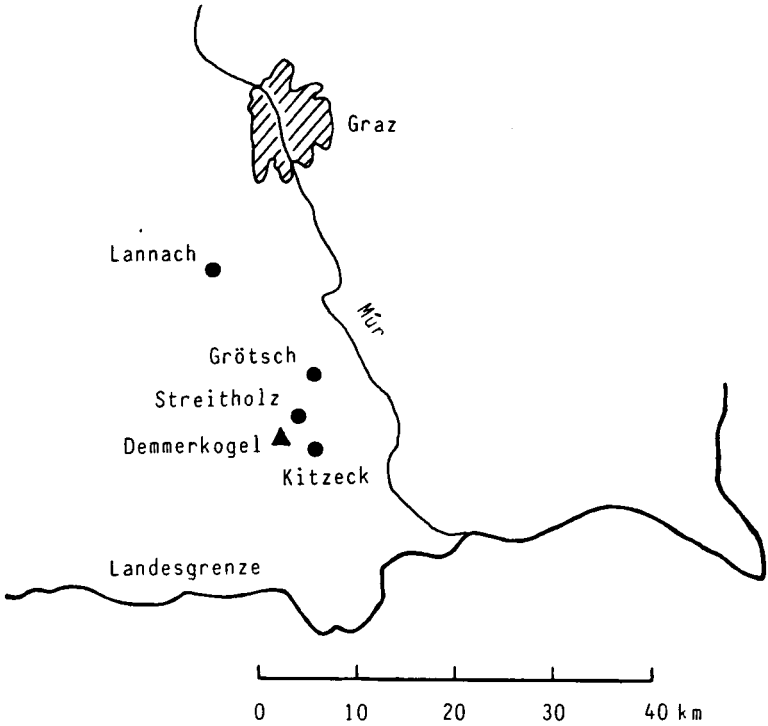
Es ist wohl fast sicher, daß die Lebensweise für das plötzliche Auftreten in einer so weit vom ursprünglichen Verbreitungsgebiet gelegenen Gegend von großer Bedeutung ist. Man muß wohl annehmen, daß die Auswanderung durch Verschleppung von Zellen stattgefunden hat. Auf welche Weise diese Zellen aber die Reise gemacht haben (Zug, Auto, Flugzeug?) wird wohl ein Rätsel bleiben.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Tendenz der Ausbreitung über die ursprünglichen Verbreitungsgrenzen bei der Gattung *Sceliphron* keine Neuigkeit ist. Ein eindrucksvolles Beispiel ist *Sceliphron caementarium* (DRURY, 1773), eine ursprünglich in Nordamerika verbreitete Art, welche nun in vielen Teilen der Welt heimisch geworden ist (VAN DER VECHT und VAN BREUGEL 1968, LECLERCQ 1974, LECLERCQ und CLAPAREDE 1978).

Summary

A description and some illustrations are given of *Sceliphron* (*Prosceliphron*) *curvatum* (Smith, 1870) a wasp which for a long time has been misidentified (see KOHL 1918, BASIL-EDWARDES 1921). This species is now known from some localities in North-West India and from Kathmandu in Nepal. From June 1979 to July 1983 several specimens

have been collected in an area South of Graz in Steiermark, South-Eastern Austria (see map). Very probably mud cells of this species have been somehow transported from India to Austria.



Fundorte von *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) in der Steiermark.

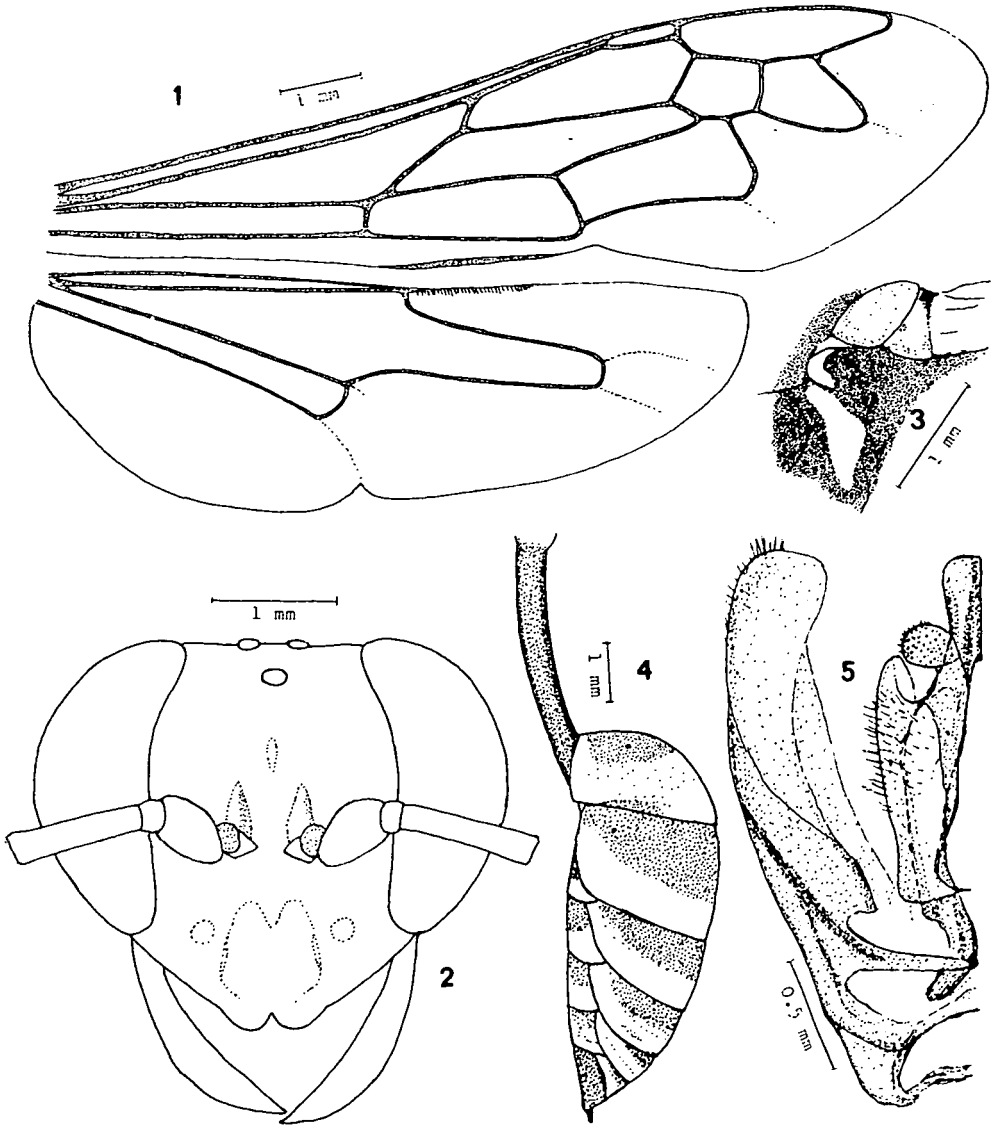


Abb. 1 - 5: *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870)
1) ♀, Flügel; 2) ♀, Vorderansicht des Kopfes (Behaarung nicht angegeben); 3) ♀, Tegulae und Flügelbasis mit den darunter liegenden gelben Flecken; 4) ♀, Seitenansicht des Hinterleibes; 5) ♂, Ventrale Ansicht der Genitalien (Linke Hälfte).

Literatur

- BASIL-EDWARDES, S. - 1921. On the habits of a Sceliphron wasp (*S. deforme*). - J.Bombay nat.Hist.Soc., 28: 293-297.
- KOHL, F.F. - 1918. Die Hautflüglergruppe "Sphecinae". IV. Die natürliche Gattung Sceliphron Klug (*Pelopoëus* Latreille). - Ann.naturh.Mus.Wien, 32:1-171.
- LECLERCQ, J. - 1974. Deux Sceliphron égarés. - Bull.Rech. agron.Gembloux, 6(3-4):414-415.
- LECLERCQ, J. & CLAPAREDE, L. - 1978. Sceliphron caementarium (Drury) s'installe en Europe meridionale. - Entomops, Nice, 47:245-252.
- SMITH, F. - 1870. An appendix containing descriptions of some new species of Apidae and Vespidae collected by Mr. Horne. - Trans.zool.Soc.Lond., 7:186-196, pls. 19-22.
- STRAND, E. - 1915. Ueber einige Orientalische und palaearktische Crabroniden der Gattungen SpheX, Sceliphron und Ammophila im Deutschen Entomologischen Museum. - Arch.Naturgesch., 81(5):88-97.
- VECHT, J. van der - 1961. Über Taxonomie und Evolution der Grabwespen-Gattung Sceliphron Klug. - Verhandl. XI.Intern.Kongress Entom.Wien, 1:251-256.
- VECHT, J. van der & BREUGEL, F.M.A. van - 1968. Revision of the nominate Subgenus Sceliphron Klug (Hym., Sphecidae). - Tijdschr.Ent., 111:185-255.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. J. VAN DER VECHT
Burg. Vermeerlaan 4
NL-3881 GZ Putten (Gld)
Niederlande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): van der Vecht Jacobus

Artikel/Article: [Die orientalische Mauerwespe *Sceliphron curvatum* \(SMITH, 1870\) in der Steiermark, Österreich \(Hymenoptera, Sphecidae\). 213-219](#)